

Das Humboldt-Jahr

Aufbau:

- | Semester: 6. und/oder 7. Semester
- | Die Studierenden können sich für eine der folgenden drei Gestaltungsmöglichkeiten (Module) ihres jeweiligen Programms entscheiden:

Möglichkeit 1: Forschungsprojekt – Assoziiertes Forschungsprojekt

Wie funktioniert Wissenschaft? Was zeichnet wissenschaftliches Arbeiten aus? Wie funktioniert Wissenschaft? Was zeichnet wissenschaftliches Arbeiten aus?

Der beste Weg, eine Antwort auf diese Fragen zu erhalten, ist es, wenn man selber Wissenschaft betreibt. Im Rahmen dieser ersten Gestaltungsmöglichkeit des Humboldt-Jahres wird den Studierenden die Gelegenheit geboten, auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau tätig zu werden. Beginnend mit der Formulierung einer konkreten Fragestellung, der Auswahl der Methoden anhand derer diese beantwortet werden soll, über die Durchführung der Analyse bis zur Interpretation der Ergebnisse werden die Studierenden in ihrer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit durch die enge Anbindung an ZU-Professuren begleitend unterstützt.

Im Rahmen dieser ersten Gestaltungsmöglichkeit des Humboldt-Jahres können sich die Studierenden auf ein Forschungsprojekt der Lehrstühle bewerben (siehe weiter unten). Ein Forschungsvorhaben wird nur dann akzeptiert, wenn eine verbindliche Betreuungszusage einer ZU-Professur vorliegt.

Möglichkeit 2: Studentisches Forschungsprojekt – Freies Forschungsprojekt

Wissenschaftliches vs. praxisnahes Arbeiten. Sind das Gegensätze?

Durch die Kopplung zwischen Theorie - Empirie wird der wissenschaftliche Forschungsprozess überhaupt erst vollständig. Die Studierenden erhalten die Chance, eigene entwickelte, wissenschaftsorientierte oder praxisorientierte Projektideen voranzutreiben. Bei Letzterem ist von zentraler Bedeutung die Kopplung zwischen wissenschaftlichem und praxisorientiertem Arbeiten.

Achtung: Nicht die Entwicklung eines Studentischen bzw. Freien Forschungsprojekts und dessen Umsetzung allein zählen als Humboldt-Projekt! Wesentlich ist die wissenschaftliche Rückbindung. Voraussetzung für die Zulassung eines Studentischen bzw. Freien Forschungsprojekts ist die verbindliche Betreuungszusage einer ZU-Professur.

Möglichkeit 3: Fachliche Vertiefung

Kann man je genug wissen?

Durch den Erwerb von Fachwissen und den Ausbau der eigenen Kompetenzen während des Studiums kristallisieren sich im Verlauf der Zeit die Bereiche, in denen die jeweiligen individuell festgelegten wissenschaftlichen Schwerpunkte und Forschungsinteressen liegen, heraus. Durch die gezielte und vertiefte Auseinandersetzung mit bestimmten Fragestellungen und Themen können Studierende zusätzliche Fachkompetenz und Expertisen in ihrem jeweiligen bevorzugten Gebiet erwerben. Abhängig vom jeweiligen Studienprogramm können die Möglichkeiten der Fachlichen Vertiefung variieren.

Kontakt:

Nikolopoulos, Iris-Niki Dipl Pol | Leiterin/ Koordinatorin Studentische Forschung
Tel. +49 7541 6009-1135 | Fax +49 7541 6009-1199 | FAB 18 | 1.21
E-Mail: iris.nikolopoulos@zu.de